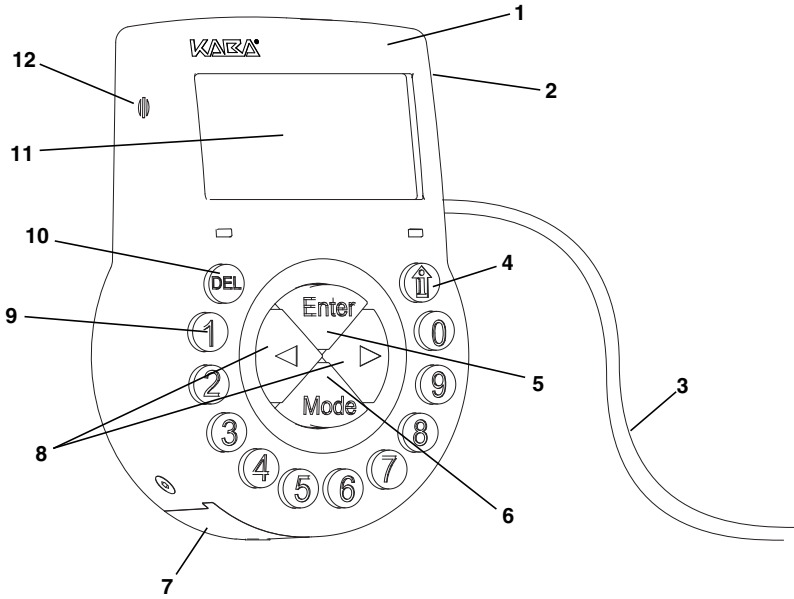


Elektronisches Tresorschloss QUESTOR

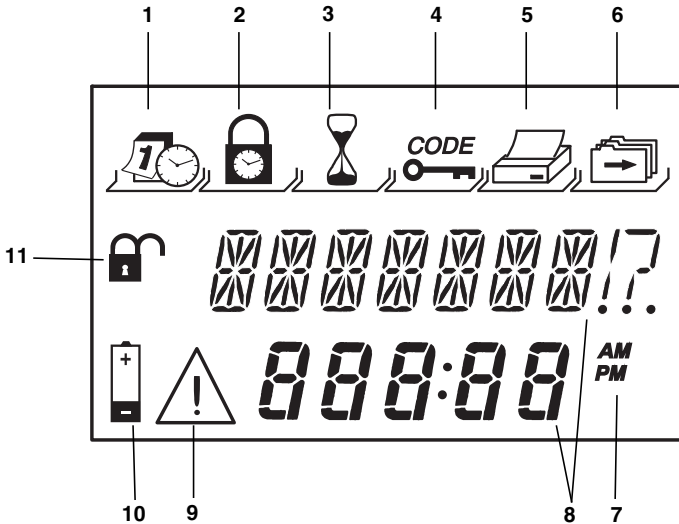
Bedienungsanleitung



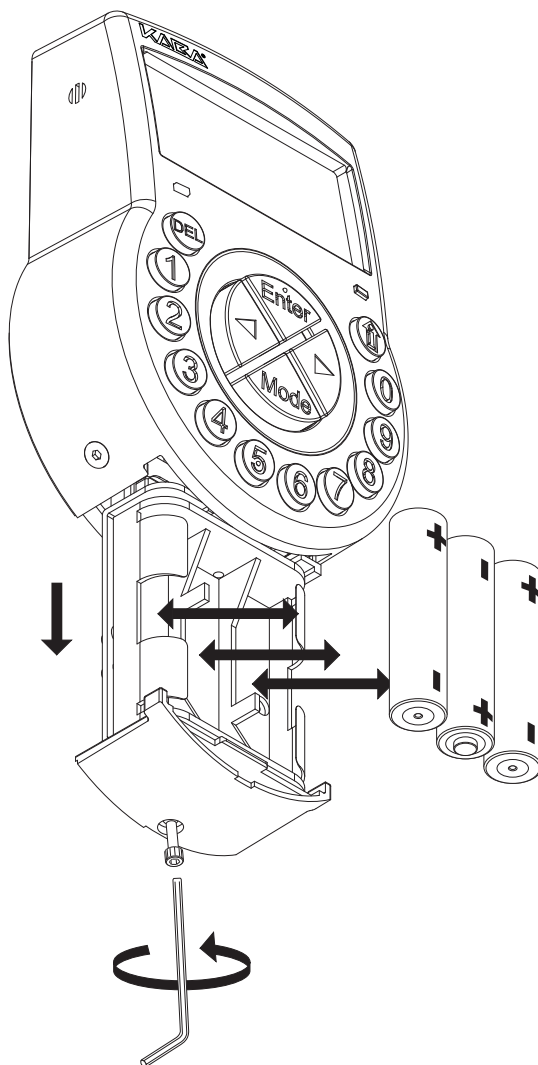
A1



A2



A3



INHALTSVERZEICHNIS

1	Produktbeschreibung	DE-3
1.1	Verwendungszweck	DE-3
1.2	Bestimmungsgemäße Verwendung	DE-3
1.3	Betriebsarten	DE-3
1.4	Komponenten des Systems	DE-4
1.4.1	Questor Schloss	DE-4
1.4.2	Aktivierungs-Software AS 270	DE-4
1.4.3	Programmier-Software AS 271	DE-4
1.4.4	Management-Software AS 273	DE-4
1.4.5	Server Management-Software AS 274	DE-4
1.4.6	Application Programming Hardware Interface - APHI	DE-4
1.5	Konformität	DE-4
1.6	Technische Daten	DE-5
1.6.1	Funktionen	DE-5
1.6.2	Elektronik	DE-5
1.6.3	Mechanik	DE-6
1.6.4	Prüfungen und Zertifizierungen	DE-6
1.6.5	Werkeinstellungen	DE-7
2	Informationen über diese Dokumentation	DE-8
2.1	Symbole und Hinweise	DE-8
2.1.1	Gefahrenhinweise / Hinweise / Informationen	DE-8
2.1.2	Navigationshilfen	DE-8
2.1.3	Kennzeichnungen im Text	DE-8
3	Installation und Verdrahtung	DE-9
3.1	Vorbereitungen und Kontrollen	DE-9
3.2	Installation der Eingabeeinheit	DE-9
3.3	Installation des Schlosses	DE-10
3.4	Externe Anschlüsse	DE-11
3.5	Inbetriebnahme	DE-11
4	Betriebsarten	DE-12
4.1	Standard Modus (Werkseinstellungen)	DE-12
4.2	One Time Combination - OTC	DE-13
4.3	Interactive Code System - ICS	DE-13
5	Bedienungs- und Anzeigeelemente	DE-14
5.1	Bedienungs- und Anzeigeelemente	DE-14
5.1.1	Eingabeeinheit (Illustration A1)	DE-14
5.1.2	Anzeige (Illustration A2)	DE-14
5.2	Summer-Signale	DE-14
5.3	Statusmeldungen	DE-15
5.3.1	Geschlossen (Modus S)	DE-15
5.3.2	Open (Modus S und I)	DE-15

5.3.3	Bereit für Codeeingabe (Modus I)	DE-15
5.3.4	Eingabe der Öffnungskombination (Modus I - OTC)	DE-15
5.3.5	Eingabe der Öffnungskombination (Modus I - ICS)	DE-15
5.3.6	Schliesscode wird angezeigt (Modus I)	DE-15
5.3.7	Rückkehr Verzögerung (Modus I)	DE-15
5.3.8	Öffnungsverzögerung (Modus I)	DE-15
5.3.9	Öffnungsverzögerung (Modus S)	DE-15
5.3.10	Bestätigung nach Ablauf der Öffnungsverzögerung (Modus S)	DE-15
5.3.11	4-Augen-Identifikation (Modus S)	DE-16
5.3.12	Sperre nach Falschcode-Eingaben (Modus S und I)	DE-16
5.3.13	Fernsperre (Modus S)	DE-16
5.3.14	Fernfreigabe (Modus I)	DE-16
5.3.15	Identifikation mit gesperrtem Code (Modus S)	DE-16
5.3.16	Ereignisspeicher (Modus S)	DE-16
5.3.17	Mit Programmiersoftware verbunden (Modus S und I)	DE-16
5.3.18	Batteriefach wurde geöffnet! (Modus S und I)	DE-16
5.4	Informations-Menü	DE-16
6	Betrieb im Standard Modus	DE-17
6.1	Codes	DE-17
6.1.1	Code-Hierarchie und Eingabeformate	DE-17
6.1.2	Code-Typen	DE-18
6.1.3	„Shelve“-Funktion („Nullen“)	DE-19
6.1.4	Bedrohungscode	DE-19
6.2	Codeeingabe	DE-20
6.3	Öffnungsablauf	DE-20
6.4	Schliessablauf	DE-20
7	Programmierung über Eingabeeinheit/Tastatur	DE-21
7.1	Menüs und Untermenüs	DE-21
7.2	Betrieb	DE-21
7.2.1	Aktivierung des Programmier-Modus	DE-21
7.2.2	Navigieren im Programmier-Modus	DE-21
7.2.3	Einstellungen im Programmier-Modus ändern	DE-21
7.2.4	Eingabe abbrechen	DE-21
7.2.5	Programmier-Modus verlassen	DE-21
7.3	Berechtigungen	DE-22
7.4	Programmierablauf	DE-23
7.4.1	Menü ZEIT (um Zeit/Datum einzustellen)	DE-23
7.4.2	Menü VERZOE (Öffnungsverzögerungen programmieren)	DE-24
7.4.3	Menü CODE (Codes modifizieren)	DE-25
7.4.4	Menü PROTOK (Ereignisspeicher auslesen)	DE-27
7.4.5	Menü DIVERSE (zusätzliche Einstellungen aufrufen)	DE-27
8	Wartung	DE-30
8.1	Fehlermeldungen	DE-30
8.2	Service	DE-30
8.2.1	Ersatz der Batterien	DE-30
8.2.2	Reinigung	DE-31
8.3	Kundendienst	DE-31
8.4	Ersatzteile und Zubehör	DE-31

1 Produktbeschreibung

1.1 Verwendungszweck

Die elektronische Tresorschloss Questor bietet eine grosse Funktionsvielfalt für Applikationen im Hochsicherheits-Bereich bei denen vielen Personen eine Zutrittsberechtigung zu ein und demselben Wertbehältniss gewährt werden muss bei gleichzeitiger, lückenloser Kontrolle der Öffnungen. Das Questor eignet sich speziell für Applikationen, in denen hohe Sicherheit, die Öffnungssteuerung aus der Ferne, eine grosse Anzahl Benutzer, Rückverfolgbarkeit und Flexibilität erforderlich sind.

1.2 Bestimmungsgemässe Verwendung

Das elektronische Tresorschloss Questor dient der Blockierung und Freigabe des mechanischen Sperrpunktes in einem Wertbehältnis, Datenschrank, Geldausgabeautomat usw. Dieser wird in der Regel manuell über ein Riegelwerk betätigt. Das Questor kann an Stelle eines mechanischen Kombinations- oder Schlüsselschlosses eingesetzt werden. Entsprechende Regelungen und Bestimmungen müssen dabei beachtet werden.

Die Freigabe (Schloss öffnen) wird nur auf Grund der Eingabe eines oder mehrerer Codes an der Eingabeeinheit ausgeführt. Die Öffnung kann ebenso mit unterschiedlichen Zeitverzögerungen kombiniert und/oder von externen Signalen abhängig gemacht werden.

Das elektronische Tresorschloss Questor darf nur für den vorgesehenen Zweck – der Blockierung und Freigabe von mechanischen Sperrpunkten in den oben erwähnten Anwendungen eingesetzt werden. Anderweitiger Gebrauch ist nicht empfohlen.

Das elektronische Tresorschloss Questor ist für Innenanwendungen (witterungs-geschützte Umgebungen) konzipiert und für den Einsatz mit direkter Einwirkung von Umgebungseinflüssen nicht geeignet.

1.3 Betriebsarten

Das elektronische Tresorschloss Questor bietet drei verschiedene Betriebsarten in einem Schloss.

- Standard Modus
- Interaktiver Modus OTC - One Time Combination
- Interaktiver Modus ICS - Interactive Code System

Ab Werk funktioniert das Questor wie ein konventionelles elektronisches Kombinations-schloss. Es entriegelt nach der Eingabe vorprogrammierter Öffnungscodes. Bereits in diesem Standard Modus bietet das Schloss vielfältige Konfigurationsmöglichkeiten. Ein grosser Teil dieser Konfiguration kann direkt über die Tastatur der Eingabeeinheit vorgenommen werden; für besondere Funktionen und für eine komfortable Programmierung von mehreren Schlössern wird die Windows® Programmiersoftware AS 271 benötigt.

Durch einen Aktivierungsvorgang wird die Betriebsart des Questors umgestellt auf den Betrieb mit Einmalcodes. Dazu wird die Aktivierungssoftware AS 270 verwendet. Es kann gewählt werden zwischen einem Betrieb mit im Voraus generierbaren, einmal gültigen Öffnungscodes, 'One Time Combinations' - OTC oder dem Questor spezifischen Interaktiven Code System - ICS. In diesem interaktiven Modus werden Öffnungskombinationen erst erzeugt, nachdem die Vor-Ort Anwesenheit einer Berechtigten Person durch das System überprüft wurde. Der interaktive Betrieb erfolgt mit der Windows® Managementsoftware AS 273, AS 274 oder über eine Integration in eine bestehende Software mit Hilfe des 'Application Programming Hardware Interface' - APHI

1.4 Komponenten des Systems

Abhängig von der Systemgröße, der Anzahl Schlösser und der Anzahl Bediener der Management Software werden unterschiedliche Komponenten benötigt. In jedem Fall benötigt wird nebst dem Schloss selber, die Programmierungs-Software und die Aktivierungs-Software. Zusätzlich für den Betrieb im interaktiven Modus wird eine management Software oder dann eine integrierte Lösung mit einem Questor Interface (APIH) benötigt.

1.4.1 Questor Schloss

Questor besteht aus einem Motorschloss mit Standard Abmessungen und einer Eingabeeinheit mit grünen Navigationstasten. Das Schloss wird ab Werk im Standard Modus mit dem Mastercode 00123456 ausgeliefert und funktioniert wie ein herkömmliches Tresorschloss.

1.4.2 Aktivierungs-Software AS 270

Mit der Aktivierungs-Software AS 270 für Windows® Betriebssysteme, erfolgt die Umstellung vom Standard Modus in einen der beiden einmalcode Modi OTC oder ICS.

1.4.3 Programmier-Software AS 271

Grundeinstellungen für das Schloss, wie z.B. Sprache, Öffnungsverzögerungen, Ein- und Ausgänge, usw. können mit der Windows® Programmiersoftware AS 271 vorgenommen werden.

1.4.4 Management-Software AS 273

Die Vergabe von Einmalcodes erfolgt über die Windows® Management Software. Diese kontrolliert und protokolliert alle Vorgänge und ermöglicht die Verwaltung der Schlösser und Benutzer von einer zentralen Stelle.

1.4.5 Server Management-Software AS 274

Diese komfortable Software ermöglicht es, dass eine Vielzahl von Benutzern gleichzeitig mit dem Questor arbeiten. Auch anspruchsvolle Systeme können mit dieser Software verwaltet werden.

1.4.6 Application Programming Hardware Interface - APIH

Für die Integration der Schlossverwaltung in eine bereits beim Kunden vorhandene Softwarelösung wurde das externe Interface APIH entwickelt. Integriert in eine bestehende Software, übernimmt es sämtliche Aufgaben zur Einmalcodevergabe.

1.5 Konformität

Die Konformitätserklärung finden Sie am ende dieses Dokuments.

Dieses Produkt entspricht den europäischen Richtlinien bezüglich der Verwendung von Schadstoffen nach RoHS 2002/95/EC

Dieses Dokument ist gültig für Softwareversion der Bedieneinheit 90061.31 und neuer sowie Softwareversion des Schlosses 90073.33 und neuer.

1.6 Technische Daten
1.6.1 Funktionen

Code Funktionen	Standard Modus	Interaktiver Modus
Codeformat	ID+PIN (2-stellige ID + 6-stellige PIN) Reihenfolge der Eingabe kann umgekehrt werden zu PIN+ID (mit Programmiersoftware AS 271)	user ID: 4-stellig Öffnungscode: 6-stellig
1 Mastercode	8 Stellen (Inhaber: z.B. Sicherheitsverantwortlicher, Ladenbesitzer). Kann alleine öffnen in 4-Augen-Identifikation und kann definiert werden als „Master kann nicht öffnen“ (mit Programmiersoftware AS 271).	8 Stellen (für Verbindung mit Programmiersoftware AS 271 zwingend benötigt)
2 Managercodes	8 Stellen (Inhaber: z.B. Hauptkassier, Schichtleiter).	-
18 Bedienercodes (in 2 Gruppen von je 9)	jeweils 8 Stellen, unterstellt in Gruppen zum entsprechenden Managercode (Inhaber: z.B. Kassier, Verkaufsassistent).	-
1 Kuriercode	8 Stellen, Öffnungsberechtigung ohne Öffnungs-Verzögerungen (Inhaber: z.B. Revisor, CIT (Cash In Transit Dienstleister). Öffnet alleine in 4-Augen-Identifikation.	-
Code Optionen	Bedrohungscode: Kann von jedem Code ausgeführt werden (sofern Funktion aktiviert). 4-Augen-Identifikation: Benötigt 2 Codes (Mastercode und Kuriercode kann alleine öffnen). Code-Sperrung: Codes können für gesamte Code-Gruppen zugelassen/ gesperrt werden.	Bedrohungscode: Kann von jedem Code ausgeführt werden (sofern Funktion aktiviert).
Zeitfunktionen		
Datum / Zeit	Fortlaufender Kalender bis 2099.	
Sommer-/Winterzeit	Algorithmus (z.B. letzter Sonntag im Mai), setzt Programmiersoftware AS 271 voraus.	
Öffnungsverzögerung	Programmierbar von 0...99 Minuten.	
Öffnungsverzögerung bei Bedrohung	99 Minuten (kann geändert werden mit Programmiersoftware AS 271)	
Bestätigungs-Zeitfenster	Programmierbar von 1...99 Minuten.	
Allgemein		
Versperrung	Automatisch: Nach 6 Sekunden. Manuell: Durch drücken der DEL Taste. Nach Schliessen des Riegelwerks.	
Ereignisspeicher	Min. 2400 Ereignisse, gegen Manipulation und Stromausfall gesichert.	
„Shelve“-Funktion („Nullen“)	Mastercode kann mit sofortiger Wirkung alle Codes und Funktionen löschen, respektive auf werkeingestellte Werte zurücksetzen.	

1.6.2 Elektronik

Allgemein	Standard Modus	Interaktiver Modus
Stromversorgung	3 Alkali Batterien 1.5 V LR6 (AA, AM3, E91), Lebensdauer 3-4 Jahre (mit 1 Öffnungs-/Schliess-Zyklus pro Arbeitstag).	
Speicher	Permanent (gegen Stromausfall gesichert).	
Anzeige	Kontrastreiche, ikonographische Flüssigkristallanzeige (LCD). Anzeige-Sprache wählbar (Deutsch, Englisch, Französisch, Holländisch, Italienisch, Polnisch, Portugiesisch, Spanisch, Ungarisch).	
Tastatur	Silikon-Tasten (10 numerische, 2 Funktions-, 4 Navigations-Tasten).	

Schnittstellen	Standard Modus	Interaktiver Modus
Ausgänge	2 potentialfreie Kontakte für Alarme (30VDC / 2A, 50VAC / 0.5A widerstandsbeschaltet).	
Eingänge	Eingang 1 (signalgesteuert 12VDC / 20mA): Fernsperre, gesteuerte Fernsperre Eingang 2 (kontaktgesteuert): Türkontakt oder Verzögerungs-Umgehung	Eingang 1 (signalgesteuert 12VDC / 20mA): Fernfreigabe Eingang 2 (kontaktgesteuert): Türkontakt oder Verzögerungs-Umgehung
Datenschnittstelle	RS232 (9600 Baud, 8 Bit, 1 Stop-Bit, keine Parität) für Ereignisspeicherausgabe, Programmierung und Aktivierung.	

1.6.3 Mechanik

Schloss	
Abmessungen	85 x 61 x 33 mm
Gewicht	495 g
Befestigung	3 Schrauben M6 (Standard-Bohrschablone 67 x 41 mm)
Motorriegel	Sperrriegel (dead bolt), optional: gefederter Riegel (spring bolt)
Öffnungs-/Schliesszeiten	ca. 2 Sekunden
Statische Widerstandskraft	>1000N in alle Richtungen
Bewegungskraft	max. 5N in beiden Richtungen
Umgebungsbedingungen	Betrieb: 0...+60°C / Lagerung: -40...+70°C
Lebensdauer	>50,000 Zyklen
Eingabeeinheit	
Abmessungen	128 (193) x 90 x 40 mm
Gewicht	660 g (inklusive Verbindungskabel und Batterien)
Umgebungsbedingungen	Betrieb: 0...+60°C / Lagerung: -40...+70°C / Schutzart: IP53

1.6.4 Prüfungen und Zertifizierungen

Prüfzeichen	CE
Patent Nr.	US 6,434,987 B1; EP 1 069 264 B1; RSA 2008/03528
VdS (VdS 2396)	Elektronisches Hochsicherheitsschloss Klasse 2, Zulassung gültig bei entsprechender Markierung auf dem Schloss
ECB-S (EN 1300)	Elektronisches Hochsicherheitsschloss Klasse B, Zulassung gültig bei entsprechender Markierung auf dem Schloss
Underwriter Laboratories (UL 2058)	Elektronisches Hochsicherheitsschloss Typ 1 HINWEIS: Die Funktionen "Bedrohungsalarm", "One Time Combination (OTC)" und "Interactive Code System (ICS)" sind in der Spezifikation nach UL 2058 nicht enthalten und demzufolge deklariert als "nicht prüfbar durch UL".
CNPP a2p	Stufe B/E, Zulassung gültig bei entsprechender Markierung auf dem Schloss

1.6.5 Werkeinstellungen

Funktion	Werkeinstellung		Kann geändert werden mit	
	Standard Modus	Interaktiver Modus	Eingabe-einheit	AS 271
Anzeige-Sprache *a)	Englisch		✓	✓
Mastercode	0 0 1 2 3 4 5 6, kann öffnen		✓	✓
Managercode (max. 2)	nicht aktiviert		✓	✓
Bedienercode (max. 2 Gruppen von 9)	nicht aktiviert		✓	✓
Kuriercode	nicht aktiviert		✓	✓
Bedrohungscode-Eingabe	nicht aktiviert		✓	✓
4-Augen-Identifikation	nicht aktiviert		✓	✓
Anzahl Falschcode-Eingaben bis Sperre	4		–	–
Sperre nach Falsch-Code-Eingabe	5 Minuten		–	–
Öffnungsverzögerung	0 Minuten (deaktiviert)		✓	✓
Öffnungsverzögerung bei Bedrohung	99 Minuten		–	✓
Bestätigungs-Zeitfenster	5 Minuten		✓	✓
Rückkehr-Verzögerung	nicht verfügbar	60 Minuten	–	✓
Datum / Zeit	01.01.2002 0:00		✓	✓
Zeit-Format (12/24 Std.)	12 Std. (AM/PM)		✓	✓
Sommer-/Winterzeit	nicht programmiert		–	✓
Eingang 1 *b) (Klemmen 5 und 6)	nicht programmiert		–	✓
Eingang 2 *c) (Klemmen 7 und 8)	Türkontakt		–	✓
Ausgang 1 *d) (Klemmen 3 und 4)	Bedrohungs-Alarm	Bedrohungs-Alarm (nicht programmierbar)	–	✓
Ausgang 2 *d) (Klemmen 1 und 2)	Schloss offen	Schloss offen (nicht programmierbar)	–	✓
Codeformat	ID+PIN		–	✓
Lautstärke Summer	laut		–	✓
Summer alle 30 Sekunden wenn Schloss offen	ein		–	✓

Tabelle 1: Werkeinstellungen

Anmerkungen:*a) Deutsch, Englisch, Französisch können gewählt werden.

*b) Eingang 1 ist signalgesteuert (12V / 13mA).

*c) Eingang 2 ist kontaktgesteuert.

*d) Werkeinstellung: Relais-Kontakte 1 und 2 sind Arbeitskontakte (NO, normally open).

2 Informationen über diese Dokumentation

2.1 Symbole und Hinweise

2.1.1 Gefahrenhinweise / Hinweise / Informationen

Je nach Art der Gefährdung werden bestimmte Symbole, Hinweise und Kennzeichnungen verwendet. Sie enthalten in der Regel eine Meldung, eine Erklärung und einen Beschrieb, wie Sie der herrschenden Gefahr ausweichen können oder wie Sie weiterfahren sollen.

Beachten Sie diese Hinweise um sicher mit den Systemkomponenten umgehen und schnell mit der Dokumentation arbeiten zu können.



Gefahr!

Zeigt eine Gefahr an, welche bei Nichtbeachten Beschädigungen an der Einheit verursachen oder schwerwiegende Wirkungen auf die Funktion oder Benutzung der Einheit haben kann.



Warnung!

Zeigt wichtige Information an, welche im beschriebenen Ablauf eingehalten werden muss.



Hinweis!

Zeigt eine Notiz, einen Hinweis oder eine Anzeige an, welche die Arbeit erleichtern oder zusätzliche Hintergrund-Informationen enthalten oder spezifische Details hervorheben.



Anforderung!

Zeigt eine Anforderung an, welche vor dem Ausführen, Aktivieren, Modifizieren oder Löschen der beschriebenen Funktion zwingend erfüllt werden muss.



Programmiersoftware AS 271

Verweist auf die Programmiersoftware AS 271 (optional erhältlich), welche weitere Einstellungen und Funktionen erlaubt.



2.1.2 Navigationshilfen

Die erwähnte Illustration A... finden Sie ab Seite A-2, am Anfang der Anleitung.



Die erwähnte Illustration Z... finden Sie ab Seite Z-5, am Ende der Anleitung.

2.1.3 Kennzeichnungen im Text

- Das Zeichen „7“ steht für „siehe“, „beziehen Sie sich auf“ oder „beachten Sie auch“. Beispiel: Für die Erklärung des Mastercode 76.1 Codes auf Seite DE-17.
- Text, welcher in der Anzeige erscheint ist in Versalien ausgeführt und in Anführungs- und Schlusszeichen gesetzt. Beispiel: „GESCHL“.
- Tasten die gedrückt werden müssen sind in fetten Versalien ausgeführt:

DEL = Löschen Taste
NUMERIC = Nummern-Tasten 0...9
INFO/ESC = Information/Abbrechen Taste
ENTER = Eingabetaste
MODE = Mode Taste
LINKS = Pfeiltaste nach links
RECHTS = Pfeiltaste nach rechts

3 Installation und Verdrahtung



Warnung! Information und Hinweise

- Die Einhaltung der beschriebenen Abfolge ist zwingend notwendig. Unsachgemässe Montage oder eine andere Reihenfolge kann zu Schäden an der Einheit führen!
- Um Beschädigen zu vermeiden stellen Sie sicher, dass Kabel keine beweglichen Teile berühren! Führen Sie Kabel nicht über scharfe Kanten!
- Wertbehältnistüre nicht schliessen, bevor alle Schritte abgeschlossen worden sind!
- Beschädigen des Siegels (Illustration Z2, Pos ②) hebt den Garantieanspruch auf!
- Beschädigen des VdS Logos (Illustration Z2, Pos ①) hebt die VdS-Zulassung auf!
- Die Montageschrauben sind mittels Schraubenblocker gegen selbständiges Lösen zu sichern, beispielsweise mit LOCTITE 243 (blau, mittelfest).
- Das Schloss kann auf allen Werkstoffen angebracht werden, die eine genügende Verankerung der Komponenten zulassen. Metallische Werkstoffe sind zu bevorzugen.
- Für VdS- und UL-Konformität darf das Schloss nicht direkt hinter einem Durchbruch angebracht werden! Verschliessen/sichern Sie bestehende Durchbrüche entsprechend (z.B. mit der optional erhältlichen Bohrschutzplatte).



3.1 Vorbereitungen und Kontrollen

Überprüfen Sie den Packungsinhalt. Inbegriffen sind

- Eingabeeinheit
- Verbindungskabel
- 3 Batterien
- Schloss
- Kunststoffbeutel mit Installationsmaterial

3.2 Installation der Eingabeeinheit

Grundplatte montieren

1. Schrauben (1 am Batteriefach, 2 am Gehäuse) am unteren Ende der Eingabeeinheit entfernen.
2. Gehäuse von Grundplatte abheben und Batteriefach entfernen.
3. Befestigungsbohrungen ② ④ ① oder ③ ⑤ ① (empfohlen) sowie eine der Bohrungen ⑥ (Kabeldurchführung) mittels Schablone anzeichnen (Illustration Z1).
4. 3x Ø3.2x14mm und 1x Ø10mm bohren, entgraten und 3x M4 Gewinde schneiden.
5. Grundplatte mit beiliegenden M4x12 Schrauben an Positionen ① ② ④ oder ① ③ ⑤ befestigen (mindestens zwei gegenüberliegende Schrauben verwenden).



Kabel anschliessen

6. Verbindungskabel durch Ø10mm Bohrung führen und vorsichtig durch Türe in Richtung Schlossraum ziehen.
7. Batteriefach einsetzen und auf freie Beweglichkeit prüfen.
8. Batteriekabel durch Zugentlastung im Batteriefach und Grundplatte führen (Abbildung Z3). **Sicherstellen, dass Kabel nicht gequetscht wird!**
9. Gehäuse oben an Grundplatte im Winkel >90° positionieren (Abbildung Z4).
10. Batteriekabel in Stecker **BATTERY J3** einstecken (Abbildung Z5).
11. Verbindungskabel in Stecker **LOCK J2** einstecken – graue Ader (gr) nach rechts (Abbildung Z5).



Gehäuse montieren

12. Gehäuse am Nocken oben an Grundplatte einhängen.
13. Gehäuse auf Grundplatte klappen, gleichzeitig Verbindungskabel vorsichtig in Richtung Schlossraum ziehen. **Sicherstellen, dass keine Kabel eingeklemmt werden.**
14. Batteriefach vorsichtig einschieben
15. Batteriefach erneut komplett herausziehen und auf freie Beweglichkeit prüfen.
16. Gehäuse an Grundplatte mittels zwei M3x6 senkkopf Schlitzschrauben befestigen.
17. Schritt 15 wiederholen um freie Beweglichkeit zu prüfen.

3.3 Installation des Schlosses

Schloss montieren



1. 3 Bohrungen mittels Schablone anzeichnen (Illustration Z2).
2. Ø5mm bohren. Grate entfernen. M6 Gewinde schneiden.
3. Schloss mit 3 beiliegenden speziellen M6x10 Schrauben mit Kopf-Ø7.7mm befestigen. **Sicherstellen, dass Schraubenköpfe am Grund der Bohrung aufliegen! Sicherstellen, dass der Raum unter dem Schloss für ein Notverriegelungssystem oder das Verbindungskabel frei bleibt!**
4. **Beachten Sie, dass das Entfernen des Klebeschildes das Erlöschen der VdS-Zulassung zur Folge hat!** Wenn Schloss mit gefedertem Riegel (spring bolt) betrieben werden soll, Anschlagsschraube unter VdS-Klebeschild entfernen (Illustration Z2, Position ①).
5. Falls nötig die beiden M4 Gewinde stirnseitig am Schlossriegel benutzen um Verlängerungen zu befestigen. **Beachten Sie dabei die maximale Bewegungskraft von 5N in beiden Richtungen (Illustration Z2).**

Kabel verbinden



6. Verbindungskabel in oberen Stecker Q1 (Illustration Z7b) am Schloss einstecken – weisse Ader (white) zeigt von Klemmenleiste weg.
7. Überschüssiges Kabel mit beiliegendem Kabelbinder fixieren (Abbildung Z6a,b,c).

Kontrolle der Verdrahtung durchführen

8. Batteriefach vorsichtig bis zum Anschlag herausziehen.
9. 3 beiliegende Batterien (3x AA Mignon, Typ Alkali) gemäss Markierungen in die Halterungen einsetzen – **Polarität beachten!**
Eine Testroutine wird initiiert:
 1. Vollständige Anzeige erscheint.
 2. Software-Version der Eingabeeinheit wird angezeigt.
 3. „BAT-CMP open“ (Batteriefach offen) wird angezeigt und Signalton ertönt.
10. Batteriefach schliessen; „WARTEN“ während der Zähler auf 0:00 zählt.
11. Meldung „BAT-CMP open“ mittels Mastercode (werkseitig 00123456) bestätigen. Schloss Status (z.B. „OFFEN“ oder „GESCHL“) muss erscheinen.
12. Batteriefach mit Innensechskant-Senkkopfschraube befestigen.



Warnung! **Fehlermeldungen**

Falls die Meldung „K VERB“ erscheint ist das Verbindungskabel entweder unkorrekt angeschlossen oder es wurde während der Montage beschädigt. Fahren Sie mit der Installation nicht weiter!

- **Kontrollieren Sie den korrekten Anschluss des Kabels – falls in Ordnung, gehen Sie wie folgt vor:**
- **Verbindungskabel ausstecken und Ersatz besorgen.**
- **Verfahren Sie wie unter Kapitel 3.2 Installation der Eingabeeinheit auf Seite DE-9 beschrieben.**

Bei anderen Fehlermeldungen ↗ 8.1 Fehlermeldungen auf Seite DE-30.

3.4 Externe Anschlüsse



Falls gewünscht externe Signale am Klemmenleiste des Schlosses anschliessen. Siehe dazu folgende Tabelle und Illustrationen Z7a (Layout Klemmenblock), Z8 (Türkontakt) und Z9 (Gesteuerte Fernsperrung).

Klemme	Beschreibung	Belastbarkeit / Bemerkungen
Hinweis: Funktion und Polarität lassen sich mit der Programmiersoftware AS 271 konfigurieren		
1 / 2	Ausgang 2 Std.: Riegel oder Schloss offen	30 VDC/2A, 50 VAC/0.5A (widerstandsbeschaltet).
3 / 4	Ausgang 1 Std.: Bedrohungsalarm	Relais mit potentialfreien Arbeitskontakten (NO, normally open).
5(-) / 6(+)	Eingang 1 Fernsperre, Gesteuerte Fernsperre oder Fernfreigabe	12 VDC (min. 20mA)
7 / 8	Eingang 2 Türkontakt oder Verzögerung unterdrücken	Keine Spannung anlegen – nur potentialfreier Kontakt! Empfehlung: Geeigneter Mikroschalter mit vergoldeten Kontakten für 12 VDC/50mA (z.B. „DB Serie“ von Cherry).
Stecker	Beschreibung	Belastbarkeit / Bemerkungen
Q1	Anschluss zu Eingabeeinheit.	Mitgeliefertes Kabel verwenden.
Q2	Eingang 3 Bei Questor nicht belegt.	-

3.5 Inbetriebnahme

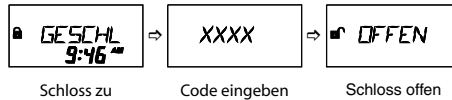
1. Batteriefach schliessen und mit beiliegender M3x6 Innensechskant-Schraube sichern.
2. Schloss mittels werkeingestelltem Mastercode (00123456) öffnen.
3. Mit **ENTER** bestätigen. Schloss öffnet – „Offen“ wird angezeigt.
4. Schloss schliessen (**ohne die Türe zu schliessen!**) durch drücken von **DEL** oder mittels Aktivierung des angeschlossenen Türkkontakts.
5. Die Einheit ist nun für Programmierung und Betrieb bereit.

4 Betriebsarten

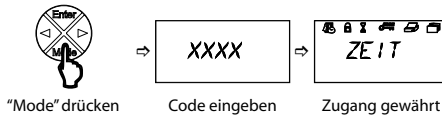
4.1 Standard Modus (Werkseinstellungen)

Questor wird im Standardmodus mit dem **Mastercode 00123456** ausgeliefert und funktioniert wie eine herkömmliches Tresorschloss. Das Schloss kann mittels Tasten der Eingabeeinheit oder mit der Programmiersoftware AS 271 nach den Bedürfnissen des Kunden konfiguriert werden.

Schloss öffnen im standard Modus:



Zugang zu Programmierung über Eingabeeinheit/Tastatur



Einstellungen

ZEIT:Einstellen der Schloss-internen Uhr, Datum und Anzeigeformat.

VERZOEG:Verzögerungszeiten für normale Öffnung, für Öffnung unter Bedrohung, eine Sperrzeit nach einer erfolgten Öffnung, sowie das Bestätigungszeitfenster.

CODE:Questor bietet Codes für einen Master, zwei Manager mit je neun zugeordneten Benutzern, sowie einem Kurier.

PROTOK:Das aussagekräftige Audit kann über die Software oder auch über ein Terminalprogramm ausgelesen werden.

DIVERSE:In einer weiteren Eingabemaske können folgende Einstellungen vorgenommen werden:

SPRACHE, es kann zwischen verschiedenen Sprachen ausgewählt werden.

CODE SPERREN, einzelne Benutzer und auch Manager können über diese Funktion vorübergehend deaktiviert werden.

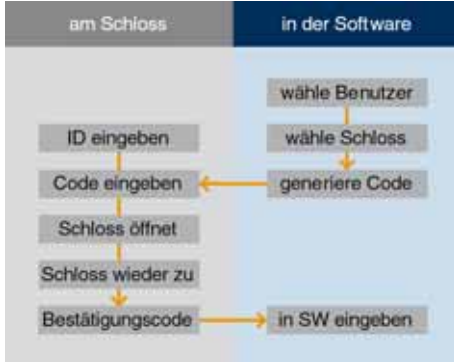
FERNSPERRE, bei entsprechender Konfiguration kann über einen Eingang am Schlossgehäuse das Schloss gesperrt werden.

BEDROHUNG, die Auslösung eines Bedrohungsalarms kann bei Bedarf aktiviert werden. Ausgelöst wird der Alarm indem der Öffnungscod geändert wird um ± 1 .

4-AUGEN PRINZIP, wenn erforderlich kann Questor im Standard Modus als vier-Augen Code Schloss betrieben werden. Master und Kurier können das Schloss immer alleine öffnen.

4.2 One Time Combination - OTC

Das Questor akzeptiert im "One Time Combination" Modus einen von der Codevergabestelle generierten Code für eine einmalige Schlossöffnung. Dieser Einmalcode ist zeitlich unbeschränkt gültig, aber nur bis zur einmaligen Verwendung. Das Schloss bestätigt die Schliessung des Behältnisses mittels einem einmaligen Schliesscode. Dieser muss der Codevergabestelle übermittelt werden.



4.3 Interactive Code System - ICS

Im ICS Modus wird die vor-Ort Anwesenheit eines Benutzers sichergestellt. Dazu identifiziert sich der Benutzer am Schloss über eine einmalige, vierstellige ID. Das Schloss antwortet mit der Anzeige einer sechsstelligen Zahl. Um einen einmal gültigen Öffnungscode zu erhalten muss der Benutzer diese Zahl innerhalb einer gewissen Zeit an die Codevergabestelle weiterleiten. Der von der Vergabestelle übermittelte Code ist nur für eine einmalige Schlossöffnung während einer kurzen Zeit gültig und kann danach nicht mehr verwendet werden. Das Schloss bestätigt die Schliessung des Behältnisses mittels einem einmaligen Schliesscode. Dieser muss der Codevergabestelle übermittelt werden.



5 Bedienungs- und Anzeigeelemente

5.1 Bedienungs- und Anzeigeelemente



5.1.1 Eingabeeinheit (Illustration A1)

1. Gehäuse
2. Schnittstelle für Ereignisspeicherausgabe oder PC Verbindung
3. Verbindungskabel zum Schloss
4. INFO/ESC Taste (aktiviert Info-Anzeige oder bricht ab/zurückspringen zu nächst höherem Level)
5. Eingabetaste (Enter, bestätigen)
6. MODE Taste (aktivieren des Programmier-Modus)
7. Batteriefach
8. LINKS / RECHTS (Richtungs-Tasten für die Navigation)
9. NUMERICS (10 Nummern-Tasten 0...9)
10. DEL (löschen, Schloss schliessen)
11. LCD (Flüssigkristall-Anzeige)
12. Summer



5.1.2 Anzeige (Illustration A2)

1. Menü ZEIT (um Zeit/Datum einzustellen)
2. Menü VERZOEG (um Öffnungsverzögerungen zu programmieren)
3. Menü CODE (um Codes zu ändern)
4. Menü PROTOK (um Ereignisspeicher auszugeben)
5. Menü DIVERSE (um zusätzliche Einstellungen aufzurufen)
6. Zeit-Format (12/24 Std.)
7. Textzeilen
8. Symbol „Warnung“
9. Symbol „Batterien ersetzen“
10. Symbol „Schloss offen“ oder „Schloss geschlossen“



Hinweis! **Menüauswahl**
 Die Menüs sind nur im Programmier-Modus zugänglich.
Um in Programmier-Modus zu wechseln 77.2 Betrieb auf Seite DE-21.

5.2 Summer-Signale

Summer-Ton	Anzeige	Ursache
1 kurzer Beep		Tastendruck
1 kurzer, tiefer Beep	VERWEIG	Aktion verweigert
1 kurzer Beep alle 60 Sekunden	WARTEN	Öffnungsverzögerung oder Öffnungsverzögerung bei Bedrohung aktiv
3 kurze Beeps alle 60 Sekunden	BESTAET	Bestätigungs-Zeitfenster aktiv (wartet auf Bestätigung des Code nach Ablauf der Öffnungsverzögerung)
10 kurze Beeps alle 10 Sekunden	BATFACH OFFEN	Batteriefach wurde geöffnet
10 kurze Beeps alle 30 Sekunden	OFFEN	Schloss offen

Tabelle 2: Summer-Signale



Programmiersoftware AS 271

Summer-Signal während „OFFEN“ kann deaktiviert werden, Lautstärke Summer kann auf laut, leise oder aus gesetzt werden.

5.3 Statusmeldungen

Während dem Betrieb im können folgende Meldungen vorkommen (Meldungen im Standard Modus sind mit "S" gekennzeichnet; Meldungen im Interaktiven Modus mit "I"):



5.3.1 Geschlossen (Modus S)

Das Schloss ist mechanisch verriegelt – die aktuelle Zeit wird angezeigt. Es kann durch Eingabe eines Code geöffnet werden.



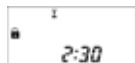
5.3.2 Offen (Modus S und I)

Das Schloss ist mechanisch offen. Das Riegelwerk oder die Behältnistüre kann während einem Zeitfenster von 6 Sekunden geöffnet werden. Anderenfalls schliesst das Schloss automatisch wieder.



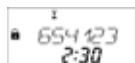
5.3.3 Bereit für Codeeingabe (Modus I)

Das Schloss ist betriebsbereit und wartet auf die Identifizierung durch einen Benutzer (durch Eingabe seiner 4-stelligen Benutzer ID).



5.3.4 Eingabe der Öffnungskombination (Modus I - OTC)

Sobald sich ein Benutzer durch die Eingabe seiner 4-stelligen ID am Schloss identifiziert hat, beginnt das Zeitfenster für die Eingabe der Öffnungskombination von zweieinhalb Minuten zu laufen. Die verbleibende Zeit ist auf der Anzeige zu sehen.



5.3.5 Eingabe der Öffnungskombination (Modus I - ICS)

Abhängig vom Benutzer, welcher sich am Schloss identifiziert hat erscheint gleichzeitig mit dem für den ICS Modus spezifischen Fragecode die Anzeige des Zeitfensters zur Codeeingabe.



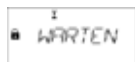
5.3.6 Schliesscode wird angezeigt (Modus I)

Nach dem Schliessen des Questor oder nachdem Ablauf des Codeeingabe Zeitfensters erscheint auf der Anzeige der 6-stellige Schliesscode. Dieser muss in der Managementsoftware der Codevergabestelle eingegeben werden.



5.3.7 Rückkehr Verzögerung (Modus I)

Das Schloss befindet sich in der Rückkehrverzögerung und kann nicht geöffnet werden. Über die INFO/ESC Taste kann der Batteriestatus und der letzte Schliesscode aufgerufen werden.



5.3.8 Öffnungsverzögerung (Modus I)

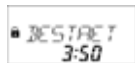
Im Interaktiven Modus wird während einer Öffnungszeitverzögerung die Wartezeit (im Gegensatz zur Anzeige im Standard Modus, siehe oben!) nicht angezeigt.



5.3.9 Öffnungsverzögerung (Modus S)

Nach Eingabe eines gültigen Code um das Schloss zu öffnen beginnt die programmierte Öffnungsverzögerung zu laufen – die verbleibende Zeit wird angezeigt. Ein „BEEP Signal“ ertönt 60 Sekunden. Nachdem der Zähler 00:00 erreicht hat wird das Ende der Öffnungsverzögerung mit einem weiteren „BEEP Signal“ angegeben.

Anmerkung: Falls DEL gedrückt wird, wird die Öffnungsverzögerung zurückgesetzt und das Schloss wechselt automatisch in den Zustand „geschlossen“. Der Kuriercode umgeht eine Öffnungsverzögerung.



5.3.10 Bestätigung nach Ablauf der Öffnungsverzögerung (Modus S)

Ist die Öffnungsverzögerung abgelaufen, muss innerhalb des programmierten Zeitfenster der selbe Code als Bestätigung nochmals eingegeben werden. Die verbleibende erlaubte Zeit zur Eingabe des Code wird angezeigt.

Ein „BEEP Signal“ ertönt alle 60 Sekunden. Wird der Code nicht bestätigt, wechselt das Schloss automatisch in den Zustand „geschlossen“ sobald der Zähler 00:00 erreicht ist.

Anmerkung: In 4-Augen-Identifikation während Öffnungsverzögerung verfahren Sie wie folgt: Wiederholen Sie beide Codes zur Bestätigung, wobei deren Reihenfolge irrelevant ist.



5.3.11 4-Augen-Identifikation (Modus S)

Falls 4-Augen-Identifikation aktiviert ist müssen 2 Codes zur Öffnung des Schlosses eingegeben werden. Die Eingabe des zweiten Code wird mit dieser Meldung verlangt.

Anmerkung: *Mastercode und Kuriercode übergehen den 4-Augen-Identifikation – das Schloss kann ohne zusätzlichen Code geöffnet werden.*



5.3.12 Sperre nach Falschcode-Eingaben (Modus S und I)

Eine Zeitstrafe von 5 Minuten läuft ab nachdem für Öffnung oder Programmierung der vierte inkorrekte Code in Folge eingegeben wurde. Während dieser Zeit werden keine Code-Eingaben akzeptiert, weder Umgehung noch Annullierung sind möglich. Die verbleibende Strafzeit wird angezeigt.



5.3.13 Fernsperre (Modus S)

Das lokale Öffnen des Schlosses kann mittels externem Signal verunmöglicht werden. Während die Fernsperre aktiviert ist wird bei verriegeltem Schloss diese Meldung angezeigt.



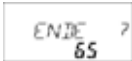
5.3.14 Fernfreigabe (Modus I)

Das lokale Öffnen des Schlosses kann mittels externem Signal verunmöglicht werden. Während die Fernsperre aktiviert ist wird bei verriegeltem Schloss diese Meldung angezeigt.



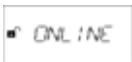
5.3.15 Identifikation mit gesperrtem Code (Modus S)

Codes können von einem höheren Code gesperrt werden, d.h. bis zu einer allfälligen Wiederzulassung als ungültig erklärt werden. Identifikation mit einem gesperrten Code wird mit dieser Meldung beantwortet. Die gewählte Funktion wird nicht ausgeführt, der Zustand des Schlosses bleibt unverändert. Diese Meldung erscheint auch wenn mit dem Mastercode eine Öffnung versucht wird, während „Master kann nicht öffnen“ definiert ist.



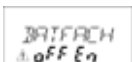
5.3.16 Ereignisspeicher (Modus S)

Die letzten 2400 Ereignisse (z.B. Öffnung, Schliessung, Programmierungen usw.) werden im Stromausfall-sicheren Speicher des Schlosses abgelegt. Diese Daten können ausgegeben (spezielles Kabel und Software optional erhältlich) und an einem externen Computer eingesehen werden. Während der Ausgabe der Ereignisdaten wird diese Meldung angezeigt.



5.3.17 Mit Programmiersoftware verbunden (Modus S und I)

Während das Schloss mit einem externen Computer (Programmiersoftware AS 271 optional erhältlich) verbunden ist, wird diese Meldung angezeigt. Die Eingabeeinheit ist nicht bedienbar, alle Tasten sind gesperrt.



5.3.18 Batteriefach wurde geöffnet! (Modus S und I)

Wurde das Batteriefach geöffnet, welches auch als Demontage-Schutz der Eingabeeinheit dient, wird diese Meldung angezeigt wenn

- Schoss offen ist während Batteriefach offen ist, und wenn
- Schloss verriegelt ist und das Batteriefach geöffnet und wieder geschlossen wurde.

Die Meldung kann nur mittels Eingabe des gültigen Mastercode oder eines Managercodes gelöscht werden.

5.4 Informations-Menü

Das Informations-Menü kann durch Drücken der **INFO/ESC** Taste aktiviert werden, wenn auf der Anzeige "offen" oder "geschl" angezeigt wird. Erneutes Drücken von **INFO/ESC** initiiert eine jeweils nach 6 Sekunden weiterschaltende Anzeige, welche...

- Öffnungszähler,
- Batterieladung (% der nominalen Kapazität),
- Code Eingabeformat (ID+PIN oder PIN+ID) anzeigt.

Anmerkung: Erneut **INFO/ESC** drücken schaltet einen Schritt weiter.

6 Betrieb im Standard Modus

6.1 Codes

6.1.1 Code-Hierarchie und Eingabeformate

Für Betrieb und Programmierung sind Mastercode, Managercodes, Bedienercodes und Kuriercode verfügbar. Jeder Code setzt sich aus einer 8-stelligen Nummer zusammen, welche aus einer **ID** (Identifikation) und einer **PIN** (persönliche Identifikations-Nummer) besteht.

- Die ID (2 Stellen) ist vordefiniert und identifiziert den Code-Typ.
- Die PIN (restliche 6 Stellen) können individuell gewählt werden.

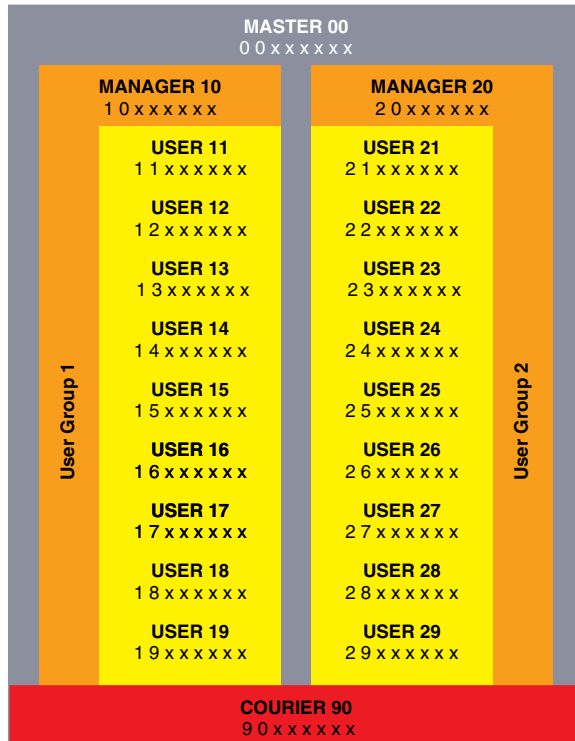


Hinweis! **ID+PIN oder PIN+ID Format**
 Mit der Programmiersoftware AS 271 kann die Eingabereihenfolge des Codes von ID gefolgt von PIN zu PIN gefolgt von ID geändert werden.
In der vorliegenden Anleitung wird das Codeformat ID+PIN (ID gefolgt von PIN) verwendet.



Programmiersoftware AS 271

Das Eingabeformat ID+PIN kann auf PIN+ID geändert werden. Information zum benutzten Codeformat ist mit der **INFO/ESC** Taste verfügbar (75.4 Informations-Menü auf Seite DE-16).



6.1.2 Code-Typen

Der werkeingestellte Mastercode 0 0 1 2 3 4 5 6 ist an allen Schlössern dieser Baureihe identisch, und daher für den täglichen Gebrauch nicht geeignet.

Nach Initialisierung und Test muss der Mastercode vom werkeingestellten Wert geändert und auf individuell gewählte Werte gestellt werden.



Warnung! Personalisierung der Codes

Im Zuge von Inbetriebnahme und Übergabe der Einheit müssen alle verwendeten Codes personalisiert werden.

Benutzen Sie niemals einfache Nummernkombinationen (z.B. 11223344, 12345678) oder persönliche Daten (z.B. Geburtstage). Aus Sicherheitsgründen sollten Codes in regelmässigen Intervallen geändert werden!

6.1.2.1 Mastercode

Der Mastercode ist der höchste Code innerhalb der Code-Hierarchie. Er **kann nicht** gelöscht werden.

Werkeinstellung: 0 0 1 2 3 4 5 6

Funktionen: Schloss öffnen (alleine auch in 4-Augen-Identifikation)
 Ändern aller Codes
 Zugang zu allen Funktionen des Schlosses



Programmiersoftware AS 271

Der Mastercode kann definiert werden als „kann Schloss nicht öffnen“. Daraufhin wird die Eingabe des Mastercode für eine Öffnung des Schlosses mit der Meldung „GESPERR“ bestätigt – das Schloss öffnet nicht.



Gefahr! Verlust von Codes

Verlorene/vergessene Codes können nur durch einen übergeordneten Code gelöscht und neu definiert werden.

Beachten Sie bitte, dass ein verlorener/vergessener Mastercode unter keinen Umständen lokalisiert oder wiederhergestellt werden kann. Es existiert kein so genannter „Override-Code“ oder „Super-Code“!

6.1.2.2 Managercodes

2 Managercodes (Managercode 1, Managercode 2) sind verfügbar. Jeder Managercode kann eine Gruppe von Bedienercodes verwalten.

Werkeinstellung: kein Code zugewiesen

Funktionen: Schloss öffnen
 Ändern des eigenen Codes
 Aktivieren, löschen und ändern von unterstellten Bedienercodes
 Sperren und Wiederzulassen der unterstellten Bedienergruppe
 Ändern von Öffnungsverzögerung und Bestätigungs-Zeitfenster
 Aktivieren der Eilsperrung
 Aktivieren und deaktivieren der 4-Augen-Identifikation

6.1.2.3 Bedienercodes

Gesamthaft können 18 Bedienercodes in 2 Gruppen von bis zu je 9 definiert werden. Bedienercodes können auch ohne aktiven Managercode definiert werden.

Werkeinstellung: kein Code zugewiesen

Funktionen: Schloss öffnen
 Ändern des eigenen Codes

6.1.2.4 Kuriercode

1 Kuriercode kann Personal, welches gesicherte Behältnisse füllt/entleert (CIT (Cash-In-Transit) Services) zur Verfügung gestellt werden. Bei Öffnung mit Kuriercode wird eine programmierte Öffnungsverzögerung ignoriert.

Werkeinstellung: *kein Code zugewiesen*

Funktionen: *Schloss öffnen (auch alleine in 4-Augen-Identifikation) durch Umgehung der Öffnungsverzögerung
Ändern des Kuriercodes*

6.1.3 „Shelve“-Funktion („Nullen“)

Alle Codes, Einstellungen und Daten (z.B. Sperrzeiten, Öffnungsverzögerungen usw.) können auf Werkeinstellungen zurückgesetzt werden. Ereignisspeicher und Öffnungszähler bleiben dabei unverändert. Diese Funktion ist nur verfügbar wenn mit dem Mastercode in den Programmier-Modus gewechselt wird.

6.1.4 Bedrohungscode

Falls das Schloss mit einer externen Alarmzentrale verbunden ist, kann vom Benutzer ein stiller Bedrohungs-Alarm (für den Aggressor nicht wahrnehmbar) ausgelöst werden.

Um den Bedrohungs-Alarm auszulösen muss der **Wert 1 an der letzten Stelle des Codes addiert oder subtrahiert (dazu- oder weggezählt) werden**. Bedrohungs-Alarme können mit jedem beliebigen Code-Typ, jederzeit, ausgelöst werden.

Die Eingabe des Bedrohungscode anlässlich einer Öffnung startet die programmierte Öffnungsverzögerung bei Bedrohung.



Anforderung! *Ermöglichen/verunmöglichen Bedrohungscode*
Bedrohungscode werden nur dann akzeptiert wenn diese Funktion durch den Mastercode aktiviert wurde (7.4.5.3 Untermenü BEDROH (Bedrohungscode-Eingabe ermöglichen) auf Seite DE-28).



Warnung! *PIN+ID Format*
Mit Codeformat PIN+ID ändert die Reihenfolge der Eingabe.
Um einen Bedrohungs-Alarm auszulösen muss der Wert 1 an der ersten Stelle des Codes addiert oder subtrahiert (dazu- oder weggezählt) werden!



Hinweis! *Dauer des Bedrohungsalarms*
Nach Eingabe eines Bedrohungscode wird der Bedrohungs-Status beibehalten, bis das Schloss einmal mit einem Nicht-Bedrohungscode geöffnet wurde!



Programmiersoftware AS 271

Die Öffnungsverzögerung bei Bedrohung kann unabhängig (länger oder kürzer) von der Öffnungsverzögerung eingestellt werden.

6.2 Codeeingabe

Codes werden in 2 Gruppen zu jeweils 4 Stellen eingegeben. Um einen Code einzugeben verfahren Sie wie folgt:

1. Die ersten 4 Stellen des Code eingeben.
2. Fahren Sie mit den zweiten 4 Stellen des Code fort.
3. Schliessen Sie die Eingabe mit Drücken von **ENTER** ab.

* _ _ _	** _ _	*** _	****
* _ _ _	** _ _	*** _	****



Hinweis!

Phantomcode-Eingabe

Während der Codeeingabe kann ein möglicher Beobachter verwirrt werden. Nur **die ersten 7 und die letzte** eingegebene Stelle wird für den Code in Betracht gezogen.

- **Geben Sie den Code wie gewohnt ein (mindestens die ersten 7 Stellen) und fahren Sie fort mit der Eingabe einer beliebigen Zahlenkombination.**
- **Geben Sie die letzte Stelle Ihres Code ein und drücken ENTER.**

6.3 Öffnungsablauf

Anzeige schaltet, ohne dass eine Taste betätigt wird, nach 3 Minuten automatisch ab.

1. Anzeige durch Drücken einer Taste aufwecken. Schlosstatus wird angezeigt.
2. Code mit **NUMERICS** eingeben. Ein Asterisk (Stern) erscheint für jede eingegebene Stelle.
3. Wenn Funktion 4-Augen-Identifikation eingestellt ist, zweiten Code eingeben.
4. Schloss öffnen durch Bestätigung mittels **ENTER**.
5. Behältnis öffnen.
6. Falls gewünscht weiter in Programmier-Modus (↗ab Seite DE-21).



Hinweis!

Öffnung nicht möglich

Öffnung ist während folgenden Zuständen nicht möglich:

- **Sperre nach Falschcode-Eingaben (↗Seite DE-16).**
- **Während aktiver Sperrzeit (↗Seite DE-15).**
- **Während aktiver Fernsperre (↗Seite DE-16).**
- **Während Verbindung mit der Programmiersoftware (↗Seite DE-16).**

6.4 Schliessablauf

7. Das Schloss schliesst im Normalfall automatisch sobald das Riegelwerk geschlossen wird.



Hinweis!

Weitere Schliessfaktoren

Abhängig vom Wertehhältnis kann das Schliessen von weiteren Faktoren abhängig gemacht sein.

Kontaktieren Sie bei Fragen oder Unklarheiten den Lieferanten des Wertehältnisses oder beachten Sie Abschnitt 3 Installation und Verdrahtung auf Seite DE-9.

7 Programmierung über Eingabeeinheit/Tastatur

7.1 Menüs und Untermenüs

Folgende Menüs und entsprechende Untermenüs sind im Programmier-Modus verfügbar:



Menü ZEIT (um Zeit/Datum einzustellen)

Untermenüs: „ZEIT“, „DATUM“, „AM/PM“



Menü VERZOEG (um Öffnungsverzögerungen zu programmieren)

Untermenüs: „VERZOEG“, „BST FEN“



Menü CODE (um Codes zu ändern)

Untermenüs: „MASTER“, „MANAGER“, „BEDIENR“, „KURIER“, „NULLEN“



Menü PROTOK (um Ereignisspeicher auszulesen)

Untermenüs: „START ?“, „JA“ und „NEIN“



Menü DIVERSE (für den Zugang zu zusätzlichen Einstellungen)

Untermenüs: „CDSPERR“, „FERN-SP“, „BEDROH“, „4-AUGEN“, „SPRACHE“

7.2 Betrieb

7.2.1 Aktivierung des Programmier-Modus

1. Schloss öffnen (7.6.3 Öffnungsablauf auf Seite DE-20).
2. **MODE** drücken.
3. Code eingeben.
4. Mit **ENTER** bestätigen.
Programmier-Modus ist nun aktiviert. Die gemäss eingegebenem Code wählbaren Menüs werden angezeigt.

7.2.2 Navigieren im Programmier-Modus

5. Blättern mit **LINKS** und **RECHTS** zum gewünschten Menü.
6. Auswahl mit **ENTER** bestätigen.
Menu ist nun geöffnet. Erstes Untermenü wird angezeigt.
7. Blättern mit **LINKS** und **RECHTS** zum gewünschten Untermenü.
8. Auswahl mit **ENTER** bestätigen.
Einstellungen oder Funktionen werden nun angezeigt.

7.2.3 Einstellungen im Programmier-Modus ändern

9. Um individuelle Einstellungen und Funktionen zu programmieren folgen Sie den entsprechenden Beschreibungen ab Kapitel 7.4 Programmierablauf auf Seite DE-23.
10. Programmierung durchführen.
11. Mit **LINKS** und **RECHTS** bis „JA / NEIN“ oder „EIN / AUS“, anschliessend **ENTER** drücken um Einstellung zu bestätigen.
12. Speicherung der Daten wird mittels Meldung „Akzept“ bestätigt.

7.2.4 Eingabe abrechnen

13. **INFO/ESC** drücken.
Nächst höhere Menüstufe wird angezeigt.

7.2.5 Programmier-Modus verlassen

14. **MODE** drücken und mit **ENTER** bestätigen
oder
INFO/ESC drücken bis Programmier-Modus verlassen wurde.

7.4 Programmierablauf



Anforderung! Voraussetzungen

Folgende Kriterien müssen erfüllt werden um eine Programmierung zu ermöglichen:
 • **Schloss muss während der ganzen Programmierung offen sein.**



Warnung! Automatische Abschaltung

Nach einer Bedienpause von 1 Minute erlischt die Anzeige – der Programmier-Modus wird automatisch verlassen. Alle nicht gespeicherten Eingaben gehen verloren!

Stellen Sie sicher, dass Sie während der Programmierung vor Ablauf 1 Minute eine Taste betätigen.



7.4.1 Menü ZEIT (um Zeit/Datum einzustellen)

Untermenüs: „ZEIT“, „DATUM“, „AM/PM“

7.4.1.1 Untermenü ZEIT (Zeit ändern)

Berechtigung: *Mastercode*

1. Untermenü „ZEIT“ wählen.
2. **ENTER** drücken. Momentan gesetzte Zeit wird angezeigt.
3. Zeit mittels **NUMERIC** eingeben. Nach jeder Zahl springt der Cursor automatisch eine Stelle nach rechts. Falls nötig, zurückblättern mit **LINKS** und neu eingeben.
4. Mit **ENTER** bestätigen.



Hinweis! Zeit-Format

Mögliche Eingaben hängen von AM/PM Einstellung ab (7.4.1.3 Untermenü AM/PM (Zeit-Format einstellen) auf Seite DE-23).

Falls AM/PM aktiviert ist muss die Zeit im 12-Stunden-Format (z.B. 14:25 als 02:25 PM). Das Vorzeichen AM oder PM kann mit RECHTS gewählt werden.

7.4.1.2 Untermenü DATUM (Datum ändern)

Berechtigung: *Mastercode*

1. Untermenü „DATUM“ wählen.
2. **ENTER** drücken. Momentan gesetztes Datum wird angezeigt
3. Monat (Januar=01, Februar=02, ... Dezember=12) und Tag mit 2 Stellen, Jahr 4 Stellen mittels **NUMERIC** eingeben. Nach jeder Zahl springt der Cursor automatisch eine Stelle nach rechts. Falls nötig, zurückblättern mit **LINKS** und neu eingeben.
4. Mit **ENTER** bestätigen.



Hinweis! Datum/Zeit Anzeige

Innerhalb der Anzeige kann zwischen Tag, Monat und Jahr mit **LINKS** und **RECHTS** navigiert werden. Entsprechende Wochentage und Schaltjahre werden automatisch berechnet.

• **Führen Sie Änderungen an der blinkenden Stelle durch.**

• **Bereich des internen Kalenders: 1. Januar 2002 bis 31. Dezember 2099.**

7.4.1.3 Untermenü AM/PM (Zeit-Format einstellen)

Berechtigung: *Mastercode*

1. Untermenü „AM/PM“ wählen.
2. „EIN“ oder „AUS“ wählen durch blättern mit **LINKS / RECHTS**.
3. Mit **ENTER** bestätigen.



Hinweis! Zeit-Format

Zeitanzeige hängt vom gewählten Zeit-Format ab.

- mit „EIN“ wird die Zeit im 12-Stunden-Format angezeigt (1:00 – 12:59 mit Vorzeichen AM (ante meridiem = Vormittag) oder PM (post meridiem = Nachmittag).
- mit „AUS“ wird die Zeit im 24-Stunden-Format angezeigt (00:00 – 23:59).



7.4.2 Menü VERZOEK (Öffnungsverzögerungen programmieren)

Untermenüs: „VERZOEK“, „BST FEN“

7.4.2.1 Untermenü VERZOEK (Öffnungsverzögerung programmieren)

Wird ein gültiger Code eingegeben, öffnet das Schloss erst nachdem die programmierte Verzögerungszeit abgelaufen ist. Die Verzögerung kann in Minutenschritten von 0 (deaktiviert, keine Öffnungsverzögerung) bis 99 Minuten gesetzt werden. Sekunden werden nicht berücksichtigt.

Berechtigung: Mastercode oder Managercode

7.4.2.1.1 Öffnungsverzögerung ändern

1. Untermenü „VERZOEK“ wählen.
2. **ENTER** drücken. Aktuelle Dauer der Öffnungsverzögerung wird angezeigt.
3. **NUMERICS** benutzen um neue Dauer einzustellen.
4. Mit **ENTER** bestätigen.

7.4.2.1.2 Öffnungsverzögerung deaktivieren

Verfahren Sie wie oben beschrieben. Stellen Sie die Dauer der Verzögerung auf 00:00.



Hinweis! Werkeinstellung / Übergehen durch Kuriercode

- Bei Auslieferung ist die Öffnungsverzögerung deaktiviert (00:00).
- Der Kuriercode öffnet das Schloss sofort, ohne jegliche Zeitverzögerung.



Programmiersoftware AS 271

Es kann eine weitere, so genannte „Öffnungsverzögerung bei Bedrohung“ programmiert werden. Diese kann länger oder auch kürzer als die normale Öffnungsverzögerung sein.

Es ist auch möglich die Öffnungsverzögerung über ein externes Signal zu unterdrücken (71.6.2 Elektronik auf Seite DE-5 „Elektronik“). Dies erlaubt das Öffnen des Schlosses ohne Öffnungsverzögerung (z.B. um leere Geldausgabeautomaten sofort zu öffnen).

7.4.2.2 Untermenü BST FEN (Bestätigungs-Zeitfenster programmieren)

Um das automatische Öffnen des Schlosses nach abgelaufener Öffnungsverzögerung zu verhindern muss der selbe Code während einem bestimmten Zeitfenster nochmals eingegeben werden.

Berechtigung: Mastercode oder Managercode

7.4.2.2.1 Bestätigungs-Zeitfenster ändern

1. Untermenü „BST FEN“ wählen.
2. **ENTER** drücken. Aktueller Wert wird angezeigt.
3. **NUMERICS** benutzen um neue Dauer einzustellen.
4. Mit **ENTER** bestätigen.



Hinweis! Werkeinstellung / Einschränkungen

- Bei Auslieferung ist das Bestätigungs-Zeitfenster auf 5 Minuten gesetzt.
- Wert des Bestätigungs-Zeitfensters muss auf 1...99 Minuten gesetzt sein (und kann nicht deaktiviert werden).

7.4.3.4 Untermenü KURIER (Kuriercode aktivieren/ändern)

Berechtigung: Mastercode oder Kuriercode

Wenn Berechtigung mit Kuriercode: Weiter mit Schritt 3.

1. Untermenü „KURIER“ wählen.
2. **ENTER** drücken. Aktivierter Kuriercode wird mit „GEBRA“ angezeigt. „JA“ wählen und mit **ENTER** bestätigen. Falls kein Kuriercode programmiert ist („-----“ wird angezeigt). **ENTER** erneut drücken.
3. **NUMERICS** benutzen um neuen Code einzugeben (Eingabeformat beachten – 7Seite DE-17).
4. Mit **ENTER** abschliessen. „BESTAET“ wird angezeigt.
5. **NUMERICS** benutzen um neuen Code zu wiederholen.
6. Mit **ENTER** abschliessen.

7.4.3.5 Untermenü NULLEN („Shelve“-Funktion („Nullen“) ausführen)



Warnung! „Shelve“-Funktion

Das Ausführen der „Shelve“-Funktion („Nullen“) löscht alle Codes und setzt alle Parameter, wie z.B. Öffnungsverzögerung, Zeitschloss-Funktion, 4-Augen-Identifikation, Anzeige-Sprache, Eingänge, Ausgänge usw. auf werkeingestellte Werte. Zeit/Datum, Öffnungszähler und Ereignisspeicher bleiben unverändert.

- **Bevor Sie weiterfahren, machen Sie sich bewusst, dass alle Daten verloren gehen!**
- **Vor Ausführen der „Shelve“-Funktion („Nullen“) wird empfohlen die Daten mit der Programmiersoftware AS 271 zu speichern!**
- **Beachten Sie, dass Codes nicht gespeichert werden können!**

Berechtigung: Mastercode

1. Untermenü „NULLEN“ wählen.
2. **ENTER** drücken.
3. „JA“ wählen und mit **ENTER** bestätigen.

7.4.3.6 Einen Code ändern

Berechtigung: 76.1 Codes auf Seite DE-17

1. Untermenü „CODE“ wählen.
2. **ENTER** drücken.
3. **LINKS** und **RECHTS** bis zum gewünschte Code-Typ. Falls der Programmier-Modus mit übergeordnetem Code aktiviert wurde, **ENTER** erneut drücken. Mit **LINKS** und **RECHTS** zum zu ändernden Code und **ENTER** erneut drücken.
4. „JA“ wählen und mit **ENTER** bestätigen.
5. **NUMERICS** benutzen um neuen Code einzugeben (Eingabeformat beachten – 7Seite DE-17). Mit **ENTER** abschliessen. „BESTAET“ wird angezeigt.
6. **NUMERICS** benutzen um neuen Code zu wiederholen.
7. Mit **ENTER** abschliessen.

7.4.3.7 Einen Code löschen

Berechtigung: 76.1 Codes auf Seite DE-17

1. Untermenü „CODE“ wählen.
2. **ENTER** drücken.
3. **LINKS** und **RECHTS** bis zum gewünschte Code-Typ. Falls der Programmier-Modus mit übergeordnetem Code aktiviert wurde, **ENTER** erneut drücken. Mit **LINKS** und **RECHTS** zum zu löschenden Code und **ENTER** erneut drücken.
4. **DEL** drücken.
5. „JA“ wählen und mit **ENTER** bestätigen.

**Hinweis! Einschränkungen**

- **Der Mastercode kann nicht gelöscht werden.**
- **Bei Löschung eines Managercodes bleibt die entsprechende Gruppe von Bedienercodes unverändert, die Bedienercodes werden nicht gelöscht.**

**7.4.4 Menü PROTOK (Ereignisspeicher auslesen)**

Berechtigung: Mastercode

Vorbedingung: Diese Operation kann durch Drücke der MODE Taste auch bei verriegeltem Schloss durchgeführt werden.

1. Untermenü „BEGINN“ JA wählen.
2. Mit **ENTER** bestätigen.

Anmerkung: Der aktuelle Inhalt des Ereignisspeichers wird nun via die serielle Schnittstelle an ein Protokolliergerät (z.B. PC, Drucker) ausgegeben.

3. Es erscheint „ENDE ?“ in der Anzeige. Die Ereignisse werden nun übertragen. Die Anzahl der ausgegebenen Ereignisse wird angezeigt. Um abzubrechen **DEL**, **INFO/ESC** oder **ENTER** erneut drücken. Sind alle Ereignisse übertragen erscheint die Meldung „AUSGEF“.

**7.4.5 Menü DIVERSE (zusätzliche Einstellungen aufrufen)**

Untermenüs: „CDSPERR“, „FERN-SP“, „BEDROH“, „4-AUGEN“, „SPRACHE“

7.4.5.1 Untermenü CDSPERR (Code-Sperrung programmieren)

Ein übergeordneter Code kann die Benutzung eines untergeordneten Codes sperren bis zum allfälligen erneuten Zulassen. Beispielsweise kann eine nicht-diensthabende Schicht gesperrt und bei Schichtantritt wieder zugelassen werden.

Die gesamte Bedienergruppe (mit oder ohne zugewiesenem Managercode) kann ungültig erklärt werden.

Berechtigung: Mastercode oder entsprechender Managercode

1. Untermenü „CDSPERR“ wählen.
2. **ENTER** drücken.
3. **LINKS** und **RECHTS** bis zu gewünschter Bedienergruppe oder Manager.
4. Mit **ENTER** bestätigen.
5. „EIN“ wählen für Sperrung (**Code gesperrt**) oder „AUS“ für Berechtigung (**Code zugelassen**) und mit **ENTER** bestätigen.

7.4.5.2 Untermenü FERN-SP (Fernsperre programmieren)

Bedienung eines verriegelten Schlosses kann via externes Signal verunmöglicht werden.

Diese Funktion kann z.B. dann eingesetzt werden, wenn zusätzliche Identifikation (z.B.

Badge, Biometrie-Leser) gewünscht sind oder um die Öffnung unter bestimmten Umständen (z.B. während scharfer Alarmanlage) zu verhindern.

**Hinweis! Einschränkungen**

- **Die Funktion hat bei geöffnetem Schloss keinen Einfluss – das Schloss kann normal betrieben werden.**

Berechtigung: Mastercode

1. Untermenü „FERN-SP“ wählen.
2. **ENTER** drücken.
3. „EIN“ wählen für Aktivierung (**Fernsperre möglich**) oder „AUS“ für Deaktivierung (**Fernsperre nicht möglich**) und mit **ENTER** bestätigen.

7.4.5.3 Untermenü BEDROH (Bedrohungscode-Eingabe ermöglichen)

Ist das Schloss an eine externe Alarmanlage angeschlossen, kann ein stiller Bedrohungs-Alarm (für den Aggressor nicht wahrnehmbar) ausgelöst werden (§6.1.4 Bedrohungscode auf Seite DE-19).

Bedrohungscode werden nur erkannt, wenn diese Funktion durch den Mastercode aktiviert wurde.

Berechtigung: Mastercode

1. Untermenü „BEDROH“ wählen.
2. **ENTER** drücken.
3. „EIN“ wählen für Aktivierung (**Eingabe Bedrohungscode möglich**) oder „AUS“ für Deaktivierung (**Eingabe Bedrohungscode nicht möglich**) und mit **ENTER** bestätigen.



Programmiersoftware AS 271

Die Öffnungsverzögerung bei Bedrohung kann unabhängig (länger oder kürzer) von der „normalen“ Öffnungsverzögerung eingestellt werden.

7.4.5.4 Untermenü 4-AUGEN (4-Augen-Identifikation programmieren)

Das Schloss kann eingestellt werden, dass 2 Codes für die Öffnung nötig sind. Dies kann eingesetzt werden, wenn nur 2 Personen zusammen zum Öffnen des Schlosses berechtigt sein sollen.

Berechtigung: Mastercode

1. Untermenü „4-AUGEN“ wählen.
2. **ENTER** drücken.
3. „EIN“ wählen für Aktivierung (**4-Augen-Identifikation aktiv**) oder „AUS“ für Deaktivierung (**4-Augen-Identifikation nicht aktiv**) und mit **ENTER** bestätigen.

Folgende Code-Kombinationen sind für das Öffnen im 4-Augen-Identifikation möglich:

Falls keine Öffnungsverzögerung programmiert ist	Falls eine Öffnungsverzögerung programmiert ist	
	Codes um Öffnungsverzögerung zu starten	Codes um Schloss zu Öffnen
MASTER	MASTER	MASTER
MANAGER und MASTER	MANAGER und MASTER	MANAGER und MASTER
MANAGER und KURIER	MANAGER und MASTER	MASTER
2 MANAGER	MANAGER und KURIER	MANAGER und KURIER
MANAGER und BEDIENER	MANAGER und KURIER	KURIER
BEDIENER und MASTER	2 MANAGER	2 MANAGER
2 BEDIENER	MANAGER und BEDIENER	MANAGER und BEDIENER
BEDIENER und KURIER	BEDIENER und MASTER	BEDIENER und MASTER
KURIER	BEDIENER und MASTER	MASTER
	2 BEDIENER	2 BEDIENER
	BEDIENER und KURIER	BEDIENER und KURIER
	BEDIENER und KURIER	KURIER
	KURIER	-

Tabelle 5: Mögliche Code-Kombinationen im 4-Augen-Identifikation



Hinweis! Einschränkungen

- **Ist die Öffnungsverzögerung angelaufen, müssen beide Codes zur Bestätigung erneut eingegeben werden – Codes können in beliebiger Reihenfolge eingegeben werden.**
- **Mastercode und Kuriercode können das Schloss ohne zweiten Code öffnen.**
- **Wurde ein Mastercode oder Kuriercode als erster eingegeben, muss dieser zur Bestätigung nicht mehr eingegeben werden.**



Programmiersoftware AS 271

Der Mastercode kann als „kann Schloss nicht öffnen“ definiert werden. Dieser kann dann weder zur Öffnung des Schlosses noch für die Auslösung der Öffnungsverzögerung eingesetzt werden. Die Meldung „GESPERR“ wird an Stelle angezeigt. Ist jedoch nur ein öffnungsfähiger Code im 4-Augen-Identifikation programmiert, kann der Mastercode solange wieder öffnen!

7.4.5.5 Untermenü *SPRACHE* (Anzeige-Sprache ändern)

Ab Werk ist die Anzeigesprache auf Englisch gesetzt. Falls gewünscht kann auf eine andere Sprache umgestellt werden (7.1.6.5 Werkeinstellungen auf Seite DE-7.)

Berechtigung: Mastercode

1. Untermenü „SPRACHE“ wählen.
2. **ENTER** drücken. Auswahl „English“ wird angezeigt.
3. Mit **LINKS** oder **RECHTS** gewünschten Sprache wählen. Mit **ENTER** bestätigen.

8 Wartung

8.1 Fehlermeldungen

Betriebsstörungen, Falscheingaben oder mögliche Defekte können die Anzeige von Störungsmeldungen auslösen. Deren Bedeutung und mögliche Ursache sind in nachfolgender Tabelle beschrieben.

Anzeige	Menu	Untermenü	Ursache
BATFACH OFFEN			Batteriefach wurde geöffnet.
K VERB			Verbindung zwischen Schloss und Eingabeeinheit ist unterbrochen.
ID FEHL	CODE	MASTER MANAGER BEDIENER KURIER	ID ist nicht „00“ ID ist nicht „10“ oder „20“ ID ist nicht „11...19“ oder „21...29“ ID ist nicht „90“
VERWEIG	CODE	MASTER MANAGER BEDIENER KURIER	Code ändern: Eingegebener Code entspricht nicht dem zuerst eingegebenen Code.
VERWEIG	Nach Bestätigung einer Eingabe im Programmier-Modus		Schloss ist verriegelt (Programmierung nur mit offenem Schloss möglich!)
VERWEIG	ZEIT	ZEIT	<ul style="list-style-type: none"> • Ungültiges Datum (z.B. 31. Sep). • Datum ausserhalb Bereich (1. Jan 2002 bis 31. Dez 2099).
MOT FLT			Motorstörung bei Riegelbewegung. <ul style="list-style-type: none"> • Neu starten durch: Batterien für 1 Stunde ausbauen und anschliessend neue Batterien einsetzen. • Überprüfen, ob die Riegelbewegung nicht blockiert wird. • Wenden Sie sich an Ihren Händler (Schloss ersetzen)
HDW FLT			Störung an Hardware. Vorgehen analog MOT FLT.
OVFLW Audit			Mehr als 2400 Ereignisse innerhalb der letzten 7 Tage ereignet, deshalb wird Manipulation vermutet. Die Bestätigung dieser Meldung ist nur mit Mastercode oder Managercode möglich. Öffnung durch Kuriercode bleibt möglich, alle Bedienercodes werden abgelehnt. Vorgehen: <ul style="list-style-type: none"> • Ausgabe Ereignisspeicher. • Uhr auf Zeit vor Mitternacht stellen. • Uhr über Mitternacht laufen lassen. • Uhr auf aktuelle Zeit stellen.
VERSION Err			Eingabeeinheit und Schloss sind nicht kompatibel. Verschiedene Versionsstände vorhanden.

Tabelle 6: Fehlermeldungen

8.2 Service

8.2.1 Ersatz der Batterien

Das Questro wird mit 3 1.5 Volt ALKALINE Batterien (Typ AM3, AA) betrieben, deren Lebensdauer ca. 2 Jahre beträgt.



Batterien müssen ersetzt werden sobald das „Batterie tief Symbol“ angezeigt wird (Batteriespannung unter ca. 4.05...4.10V). Das Schloss bleibt voll funktionstüchtig bis die Batterieaufladung unter eine weitere Schwelle sinkt und die Bedienung gesperrt wird. Die Schlossfunktionen bleiben jedoch erhalten, bis die Spannung schliesslich unter den Wert fällt, welcher für den einwandfreien Betrieb notwendig ist.



1. Schraube an Unterseite der Eingabeeinheit lösen (Illustration A3).
2. Batteriefach vorsichtig bis zum Anschlag herausziehen.
3. Alle 3 Batterien entfernen und ersetzen. **Polarität beachten!**
4. Batteriefach wieder einschieben und mit Schraube befestigen. Ein „BEEP Signal“ ertönt.

5. Meldung „BATFACH OFFEN“ durch Eingabe des Mastercode oder eines Managercode bestätigen.



Gefahr! ***Stromloser Zustand während mehr als 20 Minuten***
Bleibt das Schloss während mehr als ca. 20 Minuten stromlos stoppt die interne Uhr. Alle anderen Einstellungen bleiben in einem strom-unabhängigen Speicher erhalten.
Um die Zeit neu zu setzen wird der Mastercode benötigt!



Warnung! ***Entsorgung gebrauchter Batterien***
Verbrauchte Batterien müssen mit Vorsicht behandelt und separat entsorgt werden.
Geben Sie verbrauchte Batterien der Verkaufsstelle zurück. Bitte beachten Sie nationale Regelungen.

8.2.2 Reinigung

Falls nötig, reinigen Sie die äusseren Teile der Eingabeeinheit mit einem weichen, saugfähigen Tuch und einem milden Reinigungsmittel. Benutzen Sie **keine** Lösungsmittel.

8.3 Kundendienst

Sollten Funktionsstörungen oder Probleme während dem Betrieb auftreten setzen Sie sich bitte mit Ihrem Verkaufsberater oder dem Kundendienst (siehe Rückumschlag dieser Anleitung für Details) in Verbindung.

8.4 Ersatzteile und Zubehör

Folgende Positionen sind verfügbar:

Beschreibung	Art. Nr.
Programmiersoftware AS 271 (inklusive Kabel)	AS 271
Kabel RS232 für das Auslesen des Ereignisspeichers	F 675
Bedienungsanleitung Schloss / Standard Modus	KSW3s527.0001
Bedienungsanleitung Programmierung mit AS 271 Software und Aktivierung mit Software AS 270	KSW3s527.0003
Bedienungsanleitung Management Software AS 273	KSW3s527.0004

INDEX

Numerisch

4-Augen-Identifikation freischalten **DE-28**

A

ABGELEHNT (Statusmeldung) **DE-16**
 Ablenkungsmanöver (Anwendung von) **DE-20**
 Alarm auslösen **DE-19**
 AM/PM aktivieren/deaktivieren **DE-23**
 Ändern der Werkeinstellungen **DE-18**
 Änderung eines Code **DE-26**
 Anschliessen (Schloss) **DE-9**
 Anschlüsse (externe) **DE-11**
 Anzeige (Beschreibung der Icons) **DE-14**
 Anzeigeelemente **DE-14**
 Anzeige-Sprache ändern **DE-29**
 AS 254 (Programmiersoftware) **DE-8**

B

BATFACH (Statusmeldung) **DE-16**
 Batterien ersetzen **DE-30**
 Bedienercode (Beschreibung) **DE-18**
 Bedienercode aktivieren/ändern **DE-25**
 Bedienungselemente **DE-14**
 Bedrohungs-Alarm auslösen **DE-19**
 Bedrohungscode (Beschreibung) **DE-19**
 Bedrohungscode freischalten **DE-28**
 Berechtigungen **DE-22**
 BESTAET (Statusmeldung) **DE-15**
 Bestimmungsgemässe Verwendung **DE-3**

C

Cash-In-Transit (geeigneter Code für) **DE-19**
 CIT (geeigneter Code für) **DE-19**
 CODE (Menü) **DE-21**
 CODE 2 (Statusmeldung) **DE-16**
 Codeeingabe **DE-20**
 Codes (Hierarchie, Formate) **DE-17**
 Codes personalisieren **DE-18**
 Code-Sperrung programmieren **DE-27**
 Codestruktur **DE-17**

D

Datum ändern **DE-23**
 Datum eingeben **DE-23**
 DIVERSE (Menü) **DE-21**

E

Eingabeeinheit (Installation) **DE-9**
 Einstellung des Zeit-Formats **DE-23**
 Einstellungen (vorgegebene) **DE-7**
 Ereignisspeicher auslesen **DE-27**
 Ersatzteile **DE-31**
 Ersetzen der Batterien (Vorgehen) **DE-30**
 Externe Anschlüsse **DE-11**

F

Fehlermeldungen **DE-30**
 FERN-SP (Statusmeldung) **DE-16**
 Fernsperre programmieren **DE-27**

G

GESCHL (Statusmeldung) **DE-15**

H

Hierarchie der Codes **DE-17**
 Hinweise (Beschreibung) **DE-8**

I

ID+PIN (Code-Eingabeformat) **DE-17**
 Inbetriebnahme **DE-11**
 Informations-Menü **DE-16**
 Inhalt der Verpackung **DE-9**
 Installation (Schloss) **DE-9**

K

Kennzeichnungen im Text (verwendete) **DE-8**
 Klemmen (Belegung) **DE-11**
 Konformitätserklärung **DE-4**
 Kontrollen (vor der Installation) **DE-9**
 Kuriercode (Beschreibung) **DE-19**
 Kuriercode aktivieren/ändern **DE-26**

L

Löschen eines Code **DE-26**

M

Managercode (Beschreibung) **DE-18**
 Managercode aktivieren/ändern **DE-25**
 Mastercode (Beschreibung) **DE-18**
 Mastercode modifizieren **DE-25**
 Menüs (Liste der) **DE-21**

N

Nullen (siehe „Shelve“-Funktion) **DE-19**

O

OFFEN (Statusmeldung) **DE-15**
 Öffnungsverzögerungen programmieren **DE-24**
 ONLINE (Statusmeldung) **DE-16**

P

Packungsinhalt **DE-9**
 Personalisierung der Codes **DE-18**
 Phantomcode-Eingabe **DE-20**
 PIN+ID (Code-Eingabeformat) **DE-17**
 Programmierabläufe **DE-23**

Programmieren (Öffnungsverzögerung) **DE-24**
Programmiersoftware AS 254 **DE-8**
Programmierung ausführen **DE-21**
PROTOK (Menü) **DE-21**

S

Schloss (Installation) **DE-10**
Schloss öffnen **DE-20**
Schloss verriegeln **DE-20**
Shelve-Funktion (Beschreibung) **DE-19**
Sprache ändern **DE-29**
Statusmeldungen (Beschreibung) **DE-15**
STOP ? (Statusmeldung) **DE-16**
Störungen (finden der Ursache) **DE-30**
STRAFE (Statusmeldung) **DE-16**
Struktur der Codes **DE-17**
Submenüs (Liste der) **DE-21**
Summer-Signale (Interpretation der) **DE-14**
Symbole (verwendete) **DE-8**

T

Tasten (Beschreibung) **DE-14**
Technische Daten **DE-5**
Troubleshooting **DE-30**

V

Verlust von Codes **DE-18**
Verwendung (bestimmungsgemässe) **DE-3**
Verwendungszweck **DE-3**
VERZOEĞ (Menü) **DE-21**
Vorbereitungen (vor der Installation) **DE-9**

W

WARTEN (Statusmeldung) **DE-15**
Werkeinstellungen **DE-7**
Werkeinstellungen ändern **DE-18**

Z

ZEIT (Menü) **DE-21**
Zeit ändern **DE-23**
Zeit eingeben **DE-23**
Zeitfenster programmieren **DE-24**
Zeit-Format einrichten **DE-23**
ZTSPERR (Statusmeldung) **DE-15**
Zubehör (verfügbares) **DE-31**

Konformitätserklärung

gemäß 89/336/ECC und 73/23/ECC

Hersteller: Kaba AG
Adresse: Mühlebühlstrasse 23
POBox
CH-8620 Wetzikon, Switzerland

bestätigt, dass das Produkt:

Produkt Name: SL 527 /
Questor

Modell Nummern: --

Produkt Optionen: --

die folgenden Produktspezifikationen erfüllt:

IEC 61000-6-3:	2006
CISPR 22 (Ed.6):	2008
EN 50130-4:	1995 / A1: 1998 / A2: 2003
EN 61000-4-2	2000
EN 61000-4-3	2006
EN 61000-4-4	2004
EN 61000-4-5	2005
EN 61000-4-6	2003 / A1: 2004 / A2: 2006

Ergänzende Information:

Das Produkt erfüllt die Vorgaben der Niederspannungsdirektive 2006/95/EC und der EMC Direktive 2004/108/EC.

CH-8620 Wetzikon, Juli 2010

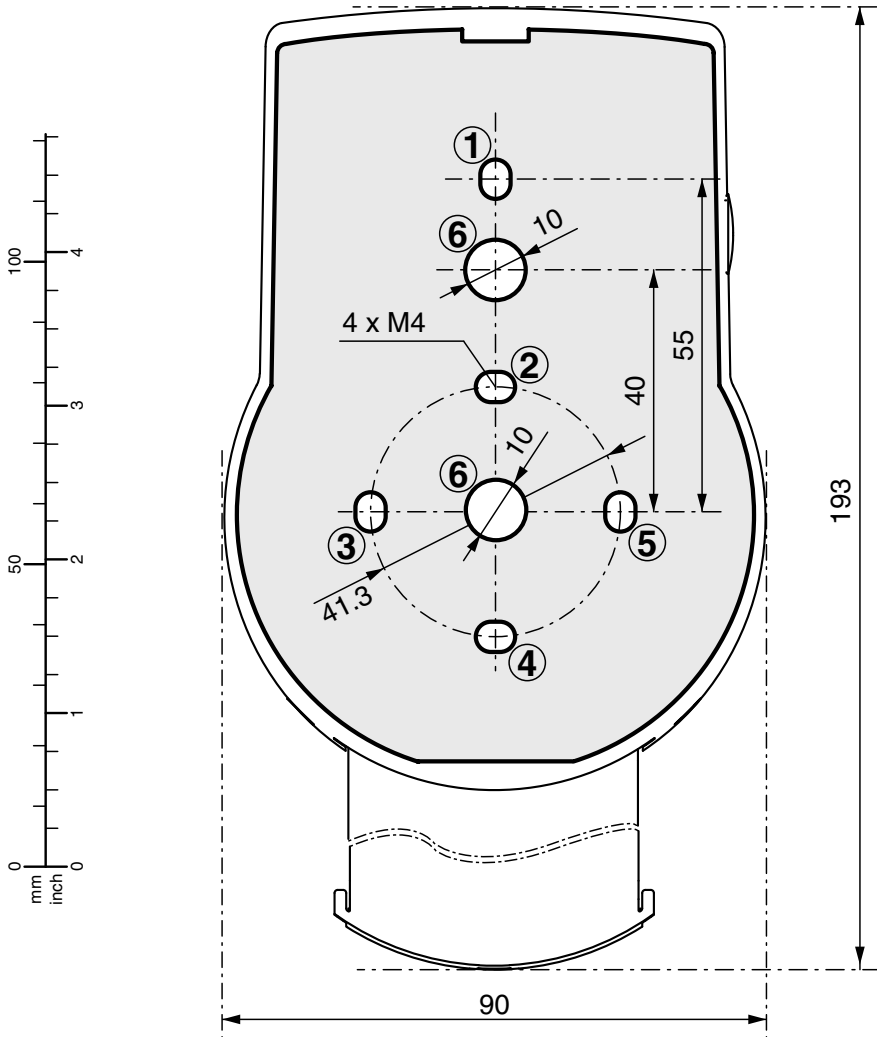


Siegfried Gamma
Business Unit Manager Safe Locks

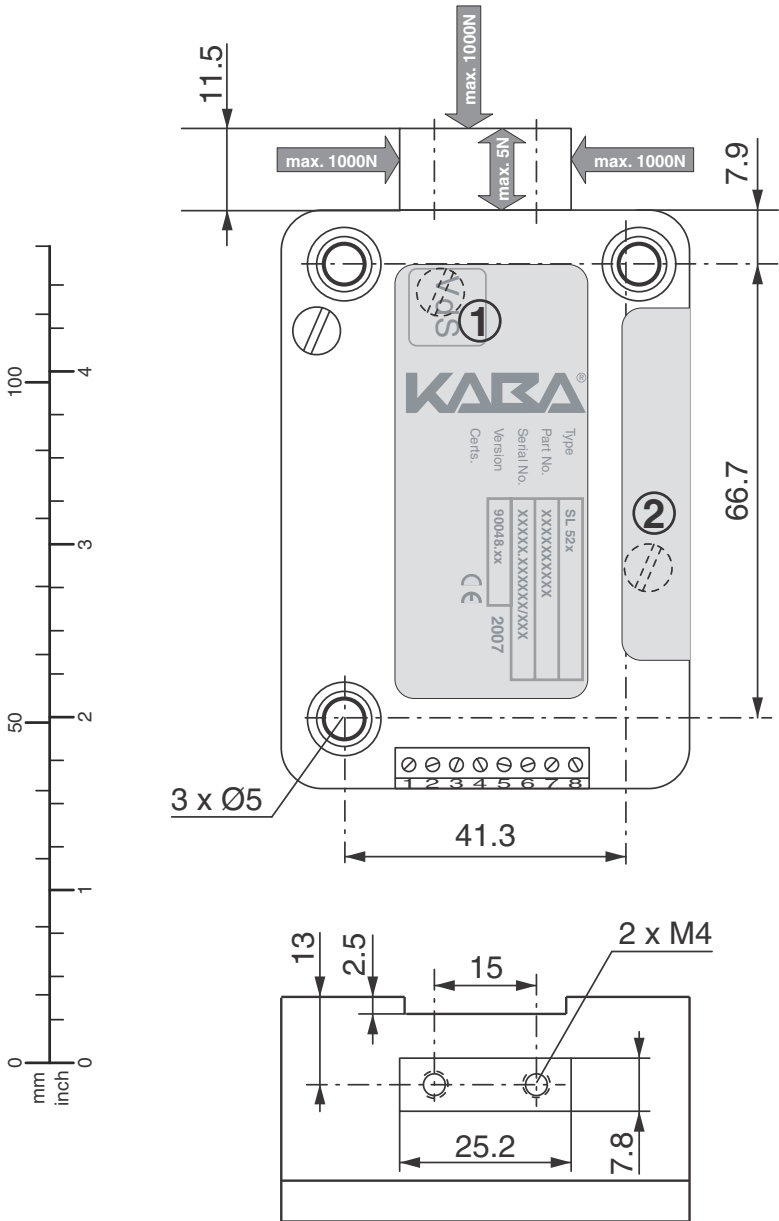


Franz Rüegg
Head of PM Safe Locks

Z1



Z2



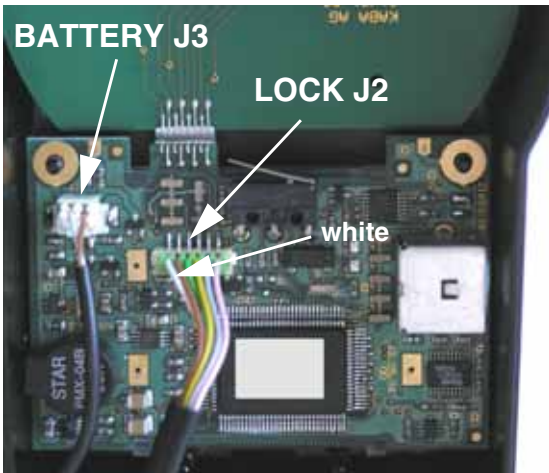
Z3



Z4



Z5



Z6a



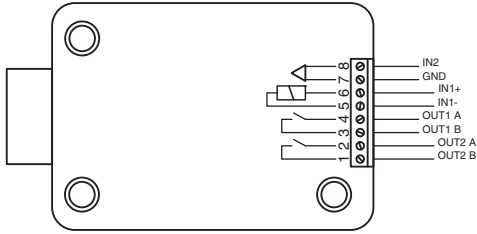
Z6b



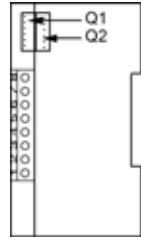
Z6c



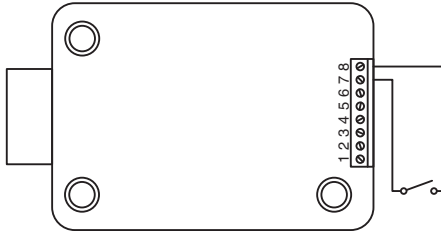
Z7a



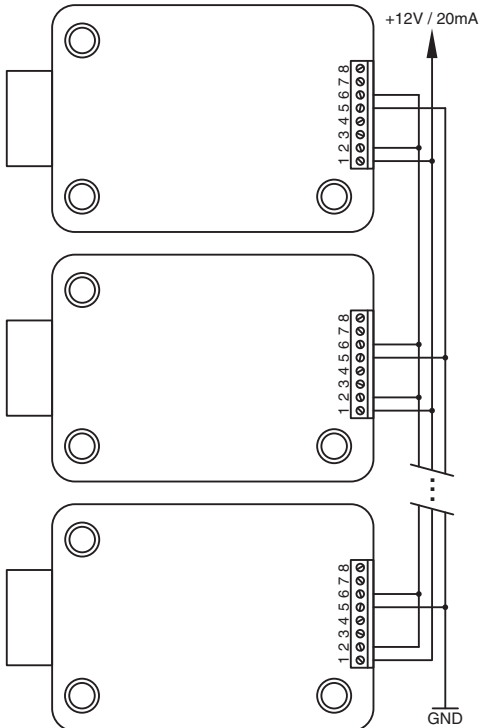
Z7b



Z8



Z9





Kaba® ist ein eingetragenes Warenzeichen der Kaba AG.

Diese Dokumentation darf ohne schriftliche Genehmigung der Kaba AG auf keine Weise – weder in digitaler noch in fotografischer Form – reproduziert oder weiterverwendet werden. © by Kaba AG, CH-8620 Wetzikon.

Dokument: KSW3s527.0001 / ge 2010.08
Ausgabe: August 2010